

I.3.4

Deutsch – Lesen

„Und wenn sie nicht gestorben sind ...“ – Märchentexte lesen, untersuchen und vortragen

Dominik Achtermeier

Mit Illustrationen von Carmen Hochmann



Märchen gehören zu den vielleicht wichtigsten Texten einer Kultur, eröffnen Horizonte und stellen eine Welt dar, die es sich zu entschlüsseln lohnt. Dieser Beitrag widmet sich der differenzierten Erschließung von Märchentexten am Beispiel der Grimm'schen Märchen Schneewittchen und Aschenputtel. Hierbei reicht das Angebot vom Erproben bekannter und neuer Lesestrategien über die Analyse textsortentypischer Merkmale bis hin zum Vortrag und zur Aufnahme eines Märchenhörspiels im Klassenverband.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:

Dauer: ca. 16 Unterrichtsstunden

Kompetenz: Sinnverstandend lesen; Lesetechniken und -strategien kennen und anwenden; Texte planen, schreiben und vortragen

Thematische Bereiche: Lesestrategien; Vortragen; Hörspielproduktion

Medien: Texte, Bilder, Text, Selbsteinschätzungsbogen, Beobachtungsbogen

Organisatorisches: Der Einsatz von Aufnahmegegeräten, Mikrofonen und einem Schnittprogramm ist sinnvoll

Fächerübergreifend: Musik: Stimm- und Sprachtraining, Erzeugen von Geräuschen, Einsatz von Klanginstrumenten

Märchen untersuchen und verstehen Teil 1 – Textarbeit

M 2



Aufgabe: Lies den Text aufmerksam durch.

Markiere alle Stolperwörter, die du beim Lesen nicht richtig verstanden hast, rot.

Markiere alle Schlüsselwörter, die für das Märchen besonders wichtig sind, gelb.

Schneewittchen

Nachdem Schneewittchen den sieben Zwergen am nächsten Morgen erzählt hatte, dass die Königin ihre Stiefmutter war und nach ihrem Leben trachtete, verabredeten sie: „Du darfst bei uns bleiben, wenn du dich um unsern Haushalt kümmerst und ein leckeres Mahl zubereitest.“ Die Zwerge warnten sie: „Hüte dich vor deiner Stiefmutter. Bald wird sie wissen, dass du noch lebst!“ „Ich verspreche es!“, schwor Schneewittchen.

Als die Stiefmutter am Morgen vor ihren Spiegel trat und ihn befragte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, da antwortete der Spiegel: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als Ihr.“ Da erschrak sie, denn sie wusste, dass der Spiegel die Wahrheit sprach und der Jäger sie belogen hatte. Schneewittchens Stiefmutter verkleidete sich wie eine Händlerin, beschmutzte sich das Gesicht und suchte das Zwergenhaus auf. Sie klopfte an die Tür, doch Schneewittchen öffnete nicht. Von innen rief sie: „Wer ist da?“. „Ich verkaufe die schönsten Waren.“ Da öffnete Schneewittchen doch die Tür. Ein prachtvoller Schnürriemen aus bunten Seidenfäden gefiel der Königstochter. Die Händlerin legte Schneewittchen den Riemen geschwind an. Doch schnürte sie diesen so fest, dass das Mädchen keine Luft mehr bekam und auf der Stelle umfiel.

Als die Zwerge am Abend zurückkehrten und Schneewittchen reglos auffanden, schnitten sie dem Riemen eilig ab. Schneewittchen holte tief Luft und kam langsam wieder zur Besinnung. „Das war die böse Stiefmutter!“, rief der kleinste Zwerg. „Du musst besser aufpassen, sonst könnte ein anderer. „Öffne niemandem die Tür, wenn wir nicht bei dir sind.“

Der goldene Spiegel aber verriet der Stiefmutter, dass Schneewittchen noch am Leben war, und so kam sie am nächsten Tag als altes Mütterchen zurück. „Ein Geschenk habe ich für die schönste Bewohnerin des Waldes!“, rief sie von draußen. Und wieder gelang es der verkleideten Stiefmutter, Schneewittchen aus dem Haus zu locken. Schnell wie der Blitz steckte sie der Königstochter einen vergifteten Kamm ins Haar und nach einer kurzen Weile wurde die Königstochter bewusstlos. Wie zuvor gelang es den Zwergen auch diesmal, Schneewittchen ins Leben zurückzuholen. Erneut warnten sie das Mädchen, um keinen Preis die Tür zu öffnen, und sie versprach es.

M 7 

Märchenfiguren – die böse Stiefmutter



Aufgabe: Gestalte einen Steckbrief zu Schneewittchens Stiefmutter. Achte auf die Hinweise im Kasten.

Ein Steckbrief beschreibt eine Figur besonders genau. Darin erfährt man:

1. Name
2. Wohnort
3. Beruf/Titel
4. Aussehen (Gesicht, Körper, Kleidung, Erkennungszeichen)
5. Eigenschaften und Fähigkeiten
6. Ein Bild der beschriebenen Figur oder Person



Steckbrief

Bild:



Name:

Wohnort:

Beruf/Titel:

Aussehen:

Das mag sie/mag sie nicht:

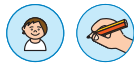
Das kann sie besonders gut:

Wie fühlst du dich? – Gefühle zuordnen

M 15



Wie könnte sich Aschenputtel fühlen, als sie vom Königssohn gefunden wird?

 **Aufgabe 1:** Um ein Märchen richtig zu verstehen, ist es wichtig, genau zu wissen, wie sich eine Figur in einer Situation fühlt. Überleg dir 4 weitere Adjektive, die beschreiben, wie man sich fühlen kann. Trage sie ein.

Beispiele: fröhlich, wütend, ängstlich

 **Aufgabe 2:** Lies die letzten beiden Abschnitte von M 9 erneut. Finde zu jeder Märchenfigur, die bei der Anprobe des Schuhs dabei ist, 2 Gefühlsadjektive.

 **Aufgabe 3:** Vergleiche dich mit deinem Partner. Formuliert gemeinsam eine Erklärung, warum sich die Figur beim Besuch des Königssohns so fühlt.

Figur	Adjektive	Warum fühlt sich die Figur so?
Knappe		
Aschenputtel		
Königssohn		
Stiefmutter		
Aschenputtels Schwestern		

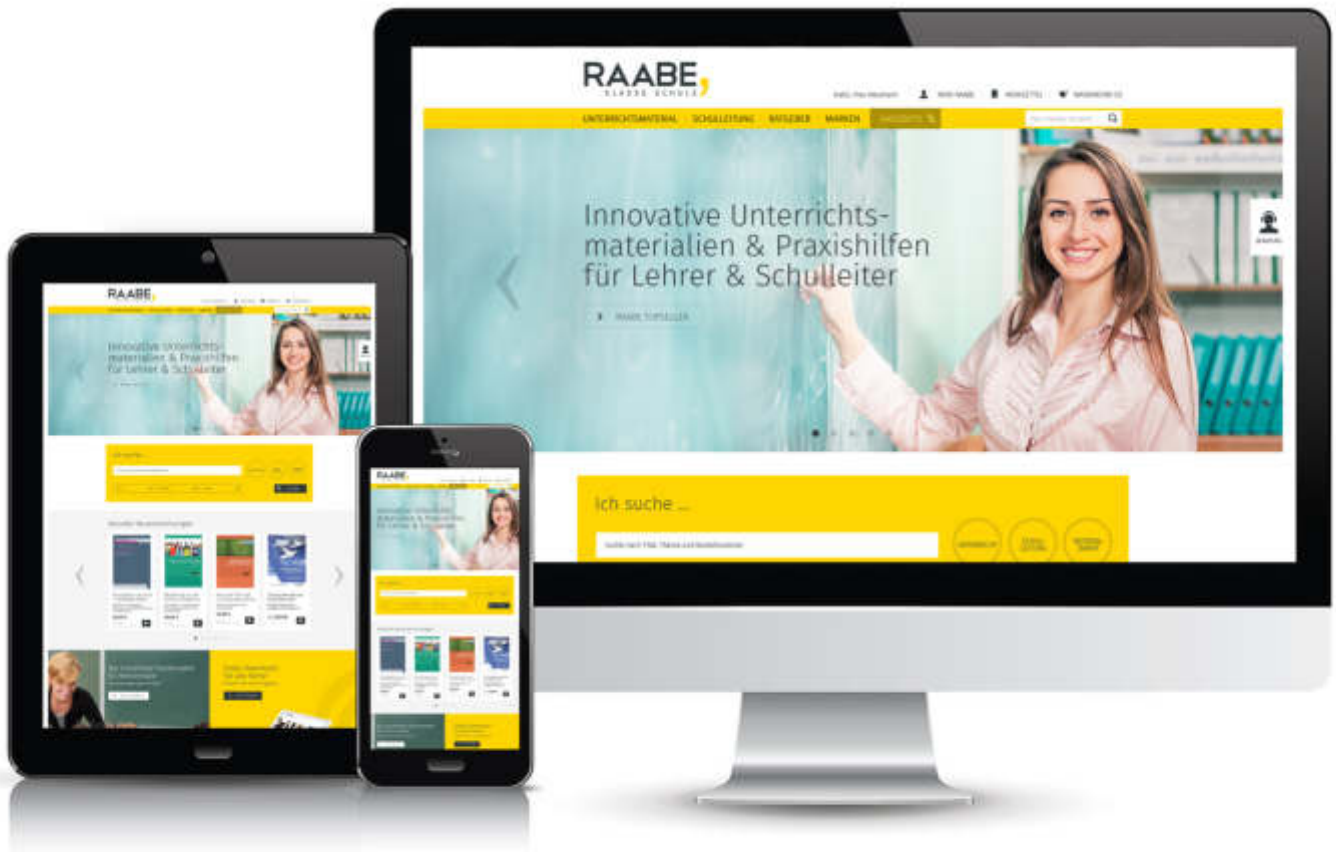
Märchenfiguren – Bildkarten

M 23



© RAABE 2020

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de